

### 8.3 Erläuterungen zu den Untersuchungsbereichen

#### Phonematik/ Prosodie

##### **SESB-D/ 1-D, SESB-I/ 1-I, SESB-D/ 7-I, SESB-I/ 7-D, mono-D/ 1-D, mono-I/ 1-I**

In diesem Untersuchungsbereich werden besonders Unterschiede der phonemischen Systeme der beiden Sprachen einschließlich der phonetischen Realisation berücksichtigt. Allerdings sollen die Aussprache der Laute sowie die prosodischen Merkmale der Sprache in dieser Altersstufe zur Vermeidung einer Testatmosphäre vorwiegend im kommunikativen Kontext beobachtet werden. Von speziellen Erhebungen in der bei phonetischen Überprüfungen üblichen Form des Sprechens von Minimalpaaren wird abgesehen. Zur Erfassung der sprachspezifischen Laute wurden beim Lesen bzw. Nachsprechen von Sätzen in der Partnersprache, bei der Untersuchungsanordnung PS-D bzw. PS-I, Wörter mit kurz oder lang, offen oder geschlossen auszusprechenden Vokalen sowie mit nicht muttersprachlichen Sprechern oft Schwierigkeiten bereitenden Konsonanten oder Konsonantenverbindungen in die Textvorlage aufgenommen (→ Anleitung + Auswertungsbogen). Auch bei der starken Sprache sind Beobachtungen zur Aussprache und Intonation bei einer Leseübung vorgesehen. Ansonsten werden Beobachtungen zu diesem Bereich sowohl in der starken Sprache wie in der Partnersprache jeweils bei den durch Bildimpuls gesteuerten Gesprächen erhoben.

#### Hörverständnis

Die in diesem Untersuchungsbereich vorgesehenen Aufgaben unterscheiden sich je nach den Beobachtungen zum Hörverständnis der starken bzw. der Partnersprache hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrads.

##### **SESB-D/ 2-D, SESB-I/ 2-I, mono-D/ 2-D, mono-I/ 2-I (starke Sprache)**

Abgesehen von der Beobachtung des allgemeinen Hörverständnisses beim Bildimpuls gesteuerten Interview wird in der starken Sprache noch das Textverständnis anhand eines vorgelesenen literarischen Textes und anschließender Fragen zur Sinnentnahme beobachtet. Die deutsche Textvorlage „*Fremdsprachen sollte man können ...*“<sup>187</sup> wurde einem Lesebuch für das 2. Schuljahr entnommen, die italienische Textvorlage besteht aus dem Anfang der dem deutschen Märchen *Rapunzel* ähnlichen Geschichte von *Prezzemolina*.<sup>188</sup>

---

<sup>187</sup> Autorin: Ursula Scheffler, aus: *Bücherwurm*, Mein Lesebuch 2, Klett-Verlag 1997, S.97

<sup>188</sup> Nach: Italo Calvino, *Fiabe italiane*, Primo volume, Torino: Einaudi 1971, S. 361ff - Die ersten drei Sätze entstammen dem Original.

Es wurden authentische Texte ausgewählt, die auf den ersten Blick vielleicht eine unterschiedliche Schwierigkeit haben. Aber die Anforderungen an das Verstehen gleichen sich in etwa aus, da es sich bei dem längeren italienischen Text mit 84 Wörtern um einen erzählenden Text mit vielen Wiederholungen und außerdem wegen seiner allgemeinen Bekanntheit um einen italienischen Kindern vermutlich inhaltlich schon bekannten Text handelt, während der deutsche Text zwar nur aus 49 Wörtern besteht, dabei aber auch ungewöhnliche Wörter wie *Strandpromenade*, *erschrocken* und *Fremdsprache* enthält und außerdem zum Verstehen wegen seiner Pointiertheit das genaue Achten auf jedes einzelne Wort verlangt.

Die Antworten lassen selbstverständlich auch Beobachtungen zum mündlichen Sprachgebrauch zu. Da diese Aufgabe gleichzeitig Partnern derselben Sprachgruppe gestellt wird, können nebenbei Beobachtungen zum kommunikativen Sprachverhalten in der starken Sprache erhoben werden, was zur Interpretation der gezielt beim Spiel 2 vorgesehenen Beobachtungen zum bilingualen kommunikativen Sprachverhalten wichtig ist.

#### **SESB-D/ 8-I, SESB-I/ 8-D (Partnersprache)**

In der Partnersprache wird das Hörverständnis anhand von Handlungsanweisungen zu Spielzügen beobachtet, die jeweils zwei Schüler abwechselnd auf einem farbigen Spielplan im Format Din A3 (Spiel 1) mit Spielfiguren ausführen sollen.



Bei dieser Spielaufgabe steht das Verstehen lokaler Präpositionen im Vordergrund. Muttersprachler dieser Altersstufe verstehen in der Regel schon alle verwendeten Präpositionen, auch wenn sie im Deutschen mitunter beim produktiven Verwenden noch unsicher hinsichtlich des nachfolgenden Kasus sind. Da das Verstehen gebräuchlicher Präpositionen mit dieser spielerischen Aufgabe erfasst wird, kann den Kindern das Anwenden dieses komplizierten grammatikalischen Bereichs in der Partnersprache erspart bleiben. Verständnisfragen sind ausdrücklich zugelassen. Nebenher sind wie üblich Beobachtungen zum kommunikativen (Sprach)verhalten vorgesehen.

Anmerkung: Selbstverständlich eignen sich zur Überprüfung der Kenntnis von Präpositionen dreidimensionale Objekte wie z.B. ein Puppenhaus oder Aktionen mit realen Gegenständen im gewohnten Raum eigentlich besser als ein flächiger Spielplan, selbst wenn er dank des Engagements des beauftragten Grafikers so anregend gestaltet ist wie der hier eingesetzte. Die entsprechende Vorbereitung des Raums wie auch die Durchführung von Aktionen würde aber sehr viel Zeitaufwand erfordern, die gerade während der Untersuchungsphase knapp ist. Angesichts der bei dieser Untersuchung zur Zweisprachigkeit vorgesehenen Anzahl von Beobachtungen entschied ich mich daher aus zeitökonomischen Gründen für den Kompromiss des Planspiels. Damit erübrigt sich eine nur den Präpositionen gewidmete besondere Untersuchungsanordnung und gleichzeitig werden noch andere Beobachtungen zum rezeptiven Wortschatz und zum kommunikativen (Sprach)verhalten ermöglicht.

## **Mündlicher Sprachgebrauch**

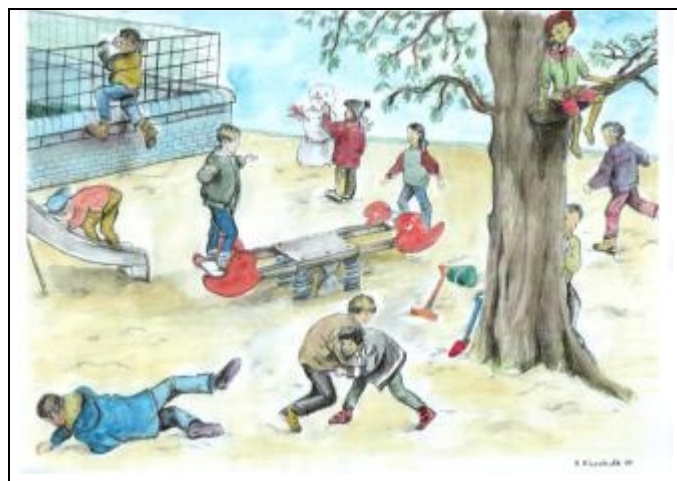
**SESB-D/ 3-D, SESB-I/ 3-I, mono-D/ 3-D, mono-I/ 3-I (starke Sprache)**  
**SESB-D/ 9-I, SESB-I/ 9-D (Partnersprache)**

Hauptsächlich werden die lexikalischen und morphosyntaktischen Fähigkeiten anhand eines Bildimpuls-gesteuerten einzeln durchgeführten Interviews beobachtet. Bei dieser Aufgabe geht es aber nicht etwa um eine Bildbeschreibung, bei der nur abgebildete Gegenstände, Personen und Tätigkeiten abzufragen sind. Entscheidungsfragen, auf die nur bejahend oder verneinend geantwortet werden kann, sind zu vermeiden. Fragen vom Typ *Was ist das?* sind ebenfalls höchstens einzusetzen, wenn ein Kind inhaltsreichere Fragen anscheinend nicht versteht. Die Bildvorlage soll stattdessen lediglich als Bildimpuls für ein möglichst natürliches Gespräch dienen. Die Aufgabe des Interviewers besteht im Evozieren von freien Sprachäußerungen. Daher ist ein vom Bildthema wegführender Gesprächsverlauf ausdrücklich erwünscht und besonders jeder vom Kind initiierte Exkurs aufzugreifen.

Impulse werden dementsprechend nur für den Anfang des Gesprächs, zu besonderen Bildinhalten und als Hinweis für vom Bild wegführende Fragen vorgegeben. Weitere Geschick und Einfühlungsvermögen erfordernde Fragen können sich zwangsläufig erst aus dem Gesprächsverlauf ergeben. Entsprechend einer natürlichen Kommunikation im dialogischen Diskurs werden auch fragmentarische Äußerungen der Kinder akzeptiert, obwohl Äußerungen in vollständigen Sätzen (wegen der vorgesehenen Auswertung zur Syntax) gelegentlich erwünscht sind. Die Kinder sollen aber nicht *zum Sprechen in ganzen Sätzen* aufgefordert werden, sondern eher durch Beispiele des Interviewers dazu angeregt werden. Das direkte Zeigen auf Bildinhalte ist zu vermeiden, damit nicht allzu häufig nur Ausdrücke der Ortsdeixis gewählt werden wie *hier* oder *dort*.

Zur Beobachtung des Sprachgebrauchs werden in der deutschen und italienischen Sprache den Schülern der betreffenden Sprachgruppe und der Lerngruppe Partnersprache jeweils dieselben Bildimpulse vorgelegt, damit eine breite Varianz erfasst werden kann. Die Schüler sollen Gelegenheit zu sprachlichen Äußerungen erhalten, die ihrem wegen der abweichenden Voraussetzungen zum SESB-Schulbeginn (Anfänger in einer Zweitsprache, schwache Sprache, annähernd bilinguale Fähigkeiten) sehr unterschiedlichen Sprachvermögen entsprechen. Doch für die Sprachen sind unterschiedliche Bildimpulse vorgesehen. So können sich die Schüler eher in beiden Sprachen spontan zu mehreren Themen äußern als wenn ihnen dasselbe Bild vorlegt würde, was die Datenerhebung zum Sprachverhalten verzerren würde.

**Bild A** (Vorlage farbig, Din A3)



Die auf den Bildimpulsen dargestellten Situationen gehören zum Erfahrungsbereich der Schüler. Für die italienische Sprache wurde eine Spielplatzsituation dargestellt (Bild A), bei der besonders der Freizeitbereich angesprochen und die Verwendung von Bewegungsverbren evoziert wird.

Bei dem Impuls für die deutsche Sprache (Bild B) handelt es sich dagegen um eine Innenraumsituation, bei der Laternen gebastelt werden. Die Bastelaktivität im Klassenraum wurde bewusst für die Beobachtung des deutschen Sprachgebrauchs ausgewählt, da hierbei mühelos verschiedene trennbare Verben aufgenommen werden konnten, deren korrekte Verwendung einen besonders geeigneten Indikator für den Grad der Sprachentwicklung in der deutschen Sprache bildet.<sup>189</sup>

**Bild B** (Vorlage farbig, Din A3)



Ansonsten sind die beiden Bildimpulse ähnlich aufgebaut. Sie enthalten jeweils:

- ein nur am Rande zum Bildthema gehörendes, die Aufgabe erklärendes Beispiel für den das Gespräch initiiierenden Impuls (A: Spielzeug, B: Blumenvase)
- Kinder etwa in der Altersstufe der Probanden bei acht verschiedenen, den Schülern vertrauten Aktivitäten
- zwei Hinweise auf Unstimmiges, da sich Impulse zu einer „verkehrten Welt“ bereits in anderen Sprachbeobachtungsverfahren zum Evozieren freier Äußerungen bewährt haben.<sup>190</sup> Dabei werden jeweils zwei verschiedene irrealer Ebenen dargeboten: 1. die offensichtlich ungewöhnliche Präsenz einer Kindern dieser Altersstufe bekannten literarischen Figur (Deutsch: der Affe Herr Nilsson von Pippi Langstrumpf, Italienisch: Pinocchio) in einer ansonsten realen Umwelt, 2. eine unmögliche bzw. absurde Aktivität, die nur bei Erfassung des gesamten Kontextes auffällt (Deutsch: Sägen von Papier mit einem Fuchsschwanz, Italienisch: Bauen eines Schneemanns im Frühling).

<sup>189</sup> Siehe Apeltauer 1987, a.a.O.

<sup>190</sup> Z. B. PLAV 1985, a.a.O. und Wetter 1996, a.a.O.

Abgesehen von Beobachtungen zur formalen Korrektheit ausgewählter altersgemäß zu erwartender morphosyntaktischer Leistungen sowie zur Differenziertheit der sprachlichen Äußerungen (Wortschatz und Syntax) werden bei dem möglichst freien Sprechen gleichzeitig Beobachtungen zum Hörverständnis und dem phonematisch/prosodischen Bereich erfasst.

Außerdem wird der mündliche Sprachgebrauch in der starken Sprache bei der Untersuchungsanordnung Textverständnis, bei der Partnersprache abgesehen von allgemeinen Beobachtungen während der gesamten Untersuchung beim Spiel 1 beobachtet. Dabei werden hauptsächlich rezeptive Fähigkeiten erfasst, aber die vor Beginn und zum Abschluss des Spiels erfolgenden Antworten auf Fragen zu den Sprechakten (sich vorstellen und begrüßen), die vom Rahmenplan der Partnersprache für diese Altersstufe verbindlich vorgesehenen sind, geben auch einen gewissen Eindruck von produktiven Leistungen.

## **Lesefertigkeit**

Die in diesem Untersuchungsbereich vorgesehenen Aufgaben unterscheiden sich je nach den Beobachtungen zur Lesefertigkeit in der starken bzw. in der Partnersprache hinsichtlich ihres Schwierigkeitsgrads.

### **SESB-D/ 4-D, SESB-I/ 4-I, , mono-D/ 4-D, mono I/4-I (starke Sprache)**

Hinsichtlich der Lesefertigkeit sollen bei dieser Altersgruppe – in der Phase zum Abschluss des Alphabetisierungsprozesses – noch keine hohen Anforderungen gestellt werden. Beobachtet werden sollen während einer im Unterricht stattfindenden Leseübung anhand eines von den muttersprachlichen Lehrkräften ausgewählten Textes (Autor jeweils Antoine de Saint Exupéry<sup>191</sup>) folgende sprachlichen Leistungen:

- Erlesen altersgemäßer Texte in Druckvorlage
- Vorlesen mit angemessener Betonung und Pausen (Prosodie)
- korrekte Aussprache (Phonematik)

Von den diese Aufgabe leitenden Lehrerinnen werden zwar Fragen zur Sinnentnahme gestellt, aber eine Überprüfung des Textverständnisses ist bei dieser Aufgabe nicht vorgesehen, da der Leseprozess sowie die Gestaltungsaufgabe den Vortragenden

---

<sup>191</sup> Italienisch: *È sbocciato un fiore*, entnommen dem Lehrbuch für ein 2. Schuljahr *Amico mio*, Hrsg.: Sebastian Magon / Marisa Manacorda, Edizione CETEM 1996, S.110  
Deutsch: *Der kleine Prinz*, Düsseldorf: Karl Rauch Verlag, Ausgabe von 1977

besonders in dieser im Lesen noch ziemlich ungeübten Altersstufe häufig vom Inhalt ablenkt. Stattdessen wird das Textverständnis in der starken Sprache anhand einer besonderen Aufgabe zum Hörverständnis SESB-D/ 2-D usw. beobachtet. In den Kontrollgruppen werden dieselben deutschen bzw. italienischen Texte eingesetzt.

### **SESB-D/10-I, SESB-I/10-D (Partnersprache)**

Ergänzend sind bei den SESB-Schülern auch in der Partnersprache Beobachtungen zur Lesefertigkeit anhand von 12 Sätzen vorgesehen, obwohl das Schriftbild der Partnersprache an der SESB erst im Laufe des 2. Schuljahres allmählich mit entsprechenden Übungen eingeführt wird. Die Leseübung in der Partnersprache wurde jedoch bewusst in die Untersuchung aufgenommen, um damit den beim Schulanfang annähernd bilingualen Schülern Gelegenheit zu geben, trotz des im schulisch gesteuerten Unterricht der Partnersprache noch wenig geübten Lesens eventuell dennoch bereits erworbene Fertigkeiten in diesem Bereich zu zeigen. – Bei Kindern, bei denen noch große Leseschwierigkeiten auffallen, wird die Leseprobe jedoch abgebrochen und stattdessen zwecks Beobachten der phonematisch/ prosodischen Sprachebene nur zum Nachsprechen der Sätze aufgefordert.

### **Schreibfertigkeit**

#### **SESB-D/ 5-D a + b, SESB-I/ 5-I a + b, mono-D/ 5-D a + b, mono-I/ 5-I a + b**

Am Ende des 2. Schuljahres soll bei der Untersuchung der Schreibfertigkeit noch keine produktive Kompetenz erfasst werden, da das selbständige Verfassen von Texten in deutschen Schulen allgemein erst ab dem 3. Schuljahr geübt wird. Beobachtet werden sollen stattdessen Fertigkeiten, die nach Abschluss des Alphabetisierungsprozesses erwartet werden, also Beherrschung der Schrift, selbständige Umsetzung von Druck- in Schreibschrift sowie altersgemäße Rechtschreibkenntnisse.

Bei der deutschen Sprachgruppe wird entsprechend den in Deutschland in dieser Altersstufe geltenden Anforderungen noch keine selbständige Anwendung von Rechtschreibregeln erwartet. Daher sollen die im deutschen Diktattext vorkommenden Wörter vorher wie üblich im Unterricht besonders geübt werden. Den Schülern der italienischen Sprachgruppe wird der Diktattext dagegen – ebenfalls entsprechend den in Italien und daher auch in den italienischen Sprachgruppen der SESB herrschenden Gepflogenheiten – ohne spezielle Vorbereitung nach einer allgemeinen Präsentation des Wortschatzes im thematischen Zusammenhang mit der aktuellen Einheit des Sachkundeunterrichts diktiert werden.

Hierzu sind vorgesehen:

- Eine von den muttersprachlichen Lehrkräften ausgewählte Druckvorlage (Umfang: 3 bzw. 5 Sätze) soll im muttersprachlichen Unterricht von den Schülern selbständig in Schreibschrift umgesetzt werden.
- Ein von den muttersprachlichen Lehrkräften ausgewähltes altersgemäßes Diktat<sup>192</sup> (Umfang: 39 Wörter) wird von den vertrauten Lehrerinnen unter der Anwesenheit von zwei Untersuchungsmitarbeitern diktiert.

In den Kontrollgruppen werden jeweils dieselben deutschen bzw. italienischen Vorlagen und Diktattexte eingesetzt. Die Vorbereitungen zur Übung des deutschen Diktattextes werden zwecks Vergleichbarkeit mit den Lehrern der deutschen Kontrollgruppe rechtzeitig abgesprochen. Da Interpunktionszeichen beim Diktat mitdiktiert werden und beim Abschreiben vorgegeben sind, deren Setzung daher nicht einer Entscheidung der Schüler obliegt, ist beim Schreiben gegen Ende des 2. Schuljahres keine Auswertung der prosodischen Ebene vorgesehen. Ebenfalls entfällt beim Schreiben in der italienischen Sprache noch die Beachtung des Setzens von Akzenten. Bei der Untersuchung tritt lediglich bei der Abschreibaufgabe ein Wort mit Akzent (*più*) auf.

### **Begriffsbildung (Sachwissen)**

#### **SESB-D/ 6, SESB-I/ 6, mono-D/ 6, mono-I/ 6 - Konzepte**

Beim Zweitspracherwerb ist die altersgemäße Entwicklung der Begriffsbildung gefährdet, wie bereits ausführlich im Abschnitt 2.3 dargestellt wurde. Die Fähigkeit zur Begriffsbildung wird in starker Abhängigkeit vom Sachwissen entwickelt. Da in der SESB sachkundliche Themen aber von Anfang an in der nichtdeutschen Sprache unterrichtet werden, womit etliche Schüler deutscher Herkunft nach Meinung einiger Kritiker wegen des noch nicht ausreichenden CALP-Sprachniveaus überfordert sind (siehe 2.3 und 4.3), soll dieser strittige Punkt des SESB-Konzepts besonders beobachtet werden. Dazu wird gemeinsam mit den italienischen Lehrerinnen zu behandelten Themen des Sachunterrichts, die aus dem *Rahmenplan der Berliner Schule zum Vorfachlichen Unterricht* ausgewählt wurden, ein Fragenkatalog zu den dort angegebenen Lernzielen und allgemeinen Begriffen zum Verstehen und Benennen von Konzepten erstellt. Den Schülern werden zu jedem Thema Bilderbogen im Din A4 - Format vorgelegt, anhand derer sie die Fragen beantworten sollen.

---

<sup>192</sup> Entsprechend dem während der Untersuchungsperiode bestimmenden Sachkundethema entschieden sich die italienischen Lehrerinnen für den Text *Cosa fa crescere un fiore?* zum Wachstum der Pflanzen, entnommen einem Lehrbuch für die 2. Klasse: *Primi passi nella scienza*, Usborne Publishing Ltd., 1989 - Dieser Text wurde mit inhaltlicher Entsprechung von mir ins Deutsche übertragen und dabei leicht gekürzt, um die gleiche Anzahl von 39 Wörtern in der deutschen und italienischen Sprache zu erreichen.





Kind und Familie → Vorlage E



### **(Bilinguales) kommunikatives Sprachverhalten**

**SESB-D/I 11, mono-D/11, mono-I/ 11**

Wie bereits erläutert stehen beim Bereich des kommunikativen Sprachverhaltens Beobachtungen zu interaktionalen Fähigkeiten im Vordergrund. Zum kommunikativen Sprachverhalten in italienischer oder deutscher Sprache sind keine besonderen Aufgaben vorgesehen. Ohne Kenntnis des allgemeinen Kommunikationsverhaltens, das nicht nur von der sicheren Sprachkompetenz, sondern auch von Persönlichkeitsmerkmalen der Kinder abhängt, kann die bilinguale kommunikative Kompetenz nicht eingeschätzt werden. Daher wird das allgemeine kommunikative (Sprach)verhalten vor allem bei den Untersuchungsanordnungen, bei denen sich die Kinder ihrer starken Sprache bedienen, beobachtet und auf den Protokollen festgehalten. Sprachverhalten, bei dem die Zweisprachigkeit involviert ist, wird ebenfalls bereits bei den Hospitationen im Unterricht und während anderer Untersuchungsanordnungen beobachtet und auf den anzufertigenden Protokollen vermerkt. Darüber hinaus soll das bilinguale kommunikative Sprachverhalten gezielt in einer Spielsituation (Spiel 2) beobachtet werden, bei der gemischtsprachige Partnergruppen kommunizieren müssen, um die Aufgabe zu erfüllen.

Dabei dürfen je 2 Kinder aus einer Spielzeugkiste eine Art von Spielzeug auswählen (Lego-Bausteine, 2 Handpuppen, mehrere Autos, 2 Kuscheltiere, 2 Playmobilfiguren, Miniaturtiere, 1 Pinocchio aus Holz, 2 Bilderbücher in deutscher bzw. italienischer Sprache, 1 Mikado-Spiel, 1 Steffy-Set Zahnärztin, Tipp-Kick) und damit miteinander spielen sowie sich dabei nach ihrer Wahl auf Deutsch oder Italienisch oder in beiden Sprachen verständigen. Beobachtet wird vor allem der Prozess der gemeinsam zu treffenden Entscheidung hinsichtlich der Auswahl eines Spielzeugs, bei dem die Kinder argumentieren müssen, welches Spielzeug sie bevorzugen, um ihren Partner von den Vorzügen dieses Spielzeugs zu überzeugen.